

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.



EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG


 Anmeldenummer: 86109829.1


 Int. Cl.: A 01 F 12/40


 Anmeldetag: 17.07.86



 Priorität: 23.08.85 DE 3530195


 Anmelder: BISO Bitter GmbH & Co. KG,
 Ladestrasse 3 - 9, D-4966 Rüdighausen-Bruchmühlen
 (DE)



 Veröffentlichungstag der Anmeldung: 04.03.87
 Patentblatt 87/10


 Erfinder: Scharf, Alois, Kohnweg 7, D-4520 Melle 8 St.
 Annen (DE)

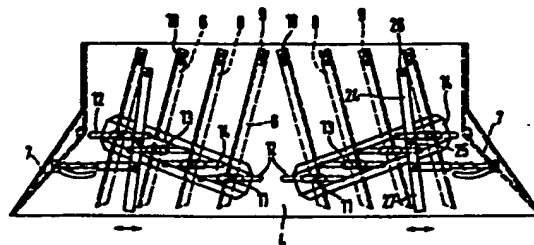

 Benannte Vertragsstaaten: AT BE CH FR GB IT LI NL SE


 Vertreter: Gossel, Hans, Dipl.-Ing. et al, Rechtsanwältin
 E. Lorenz-B. Seidler M. Seidler-Dipl.-Ing. H. Gossel Dr. I.
 Philippa-Dr. P.B. Schäuble Dr. S. Jackermeyer-Dipl.-Ing.
 A. Zinnecker Widenmayerstrasse 23,
 D-8000 München 22 (DE)


 Verteilereinrichtung für Häcksler.


 Eine Verteilereinrichtung für Häcksler, vorzugsweise Anbauhäcksler für Mähdrescher, ist mit einem oberen Deckblech versehen, unterhalb von dem eine rechte und eine linke Gruppe von winkelig, vorzugsweise rechtwinkelig, zu diesem stehenden Leitblechen nebeneinander angeordnet sind. Die Leitbleche sind an ihren dem Häcksler zugewandten Enden um Achsen schwenkbar gelagert und im Abstand von diesen Achsen mit Führungsbolzen, die Führungsschlitze des Deckblechs oder des Gehäuses durchsetzen, fest verbunden. Jeder der beiden Gruppen von Leitblechen ist eine Stelleiste zugeordnet. Um eine einfach aufgebaute und einfach zu handhabende Stellvorrichtung zu schaffen, mit der sich die Leitbleche bei einer Verschwenkung nach außen divergierend fächerartig aufweiten und bei einem Verschwenken nach innen konvergierend aufeinanderzulaufend zusammenführen lassen, sind die Führungsbolzen (11) gelenkig mit den Leitblechen (6) durch fixierte Lager (17, 18, 19) verbunden und die Leitbleche (6) an ihren dem Häcksler (2) zugewandten Enden in Langlöchern (9) auf den Achsen (10) gelagert. Die Führungsschlitze (12) jeder Gruppe sind in Querrichtung versetzt und verlaufen im wesentlichen parallel zueinander und zu der durch die Achsen (10) gezogenen Linie. Die Stelleisten (14) jeder Gruppe sind derart nach außen geneigt und dieser Linie angeordnet, daß der Abstand der Führungsbolzen (11)

zu den Achsen (10) entsprechend dem Versatz der Führungsschlitze (12) nach außen hin von Leitblech zu Leitblech (6) geringer wird.



EP 0 212 270 A1

0212270

1

07. Juli 1986

83 834 G-die

BISO Bitter GmbH & Co. KG,

4986 Rödinghausen-Bruchmühlen

Verteilereinrichtung für Häcksler

Die Erfindung betrifft eine Verteilereinrichtung für Häcksler, vorzugsweise Anbauhäcksler für Mähdrescher, mit einem oberen Deckblech, unterhalb von dem eine rechte und eine linke Gruppe von winkelig, vorzugsweise rechtwinkelig, zu diesem stehenden Leitblechen nebeneinander angeordnet sind, die an ihren dem Häcksler zugewandten Enden um Achsen schwenkbar gelagert und im Abstand von diesen Achsen mit Führungsbolzen, die Führungsschlitze des Deckblechs oder des Gehäuses durchsetzen, fest verbunden sind, und mit einer jeder der beiden Gruppen von Leitblechen zugeordneten Stelleiste.

Bei einer aus der DE-AS 27 49 046 bekannten Verteilereinrichtung dieser Art können die Leitbleche nur eine Schwenkbewegung um ihre Achsen ausführen, so daß die Führungsbolzen nur konzentrisch um die Achsen gekrümmte Langlöcher von Deck- oder Gehäuseplatten durchsetzen können und die diesen zugeordnete Stelleiste nicht nur eine Drehung der Führungsbolzen, sondern auch deren translatorische Bewegung zulassen muß, wenn nicht lediglich eine Parallelverschwenkung der parallel zueinander angeordneten Leitbleche erfolgen soll, sondern die Leitbleche auch unterschiedliche Neigungswinkel zueinander einnehmen sollen.

Aufgabe der Erfindung ist es daher, eine einfach aufgebaute und einfach zu handhabende Stellvorrichtung für die Leitbleche einer Verteilereinrichtung der eingangs angegebenen Art zu schaffen, die bei einer Verschwenkung der Leitbleche nach außen diese divergierend fächerartig aufweitet und bei einem Verschwenken nach innen konvergierend aufeinanderzulaufen läßt.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe dadurch gelöst, daß die Führungsbolzen durch fixierte Lager gelenkig mit den Leitblechen verbunden und die Leitbleche an ihren dem Häcksler zugewandten Enden in Langlöchern auf den Achsen gelagert sind, daß die Führungsschlitze jeder Gruppe in Querrichtung versetzt und im wesentlichen parallel zueinander und zu der durch die Achsen gezogenen Linie verlaufen und daß die Stelleisten jeder Gruppe derart nach außen geneigt zu dieser Linie angeordnet sind, daß der Abstand der Führungsbolzen zu den Achsen entsprechend dem Versatz der Führungsschlitze nach außen hin von Leitblech zu Leitblech geringer wird.

Die Stelleinrichtung der erfindungsgemäßen Verteilereinrichtung ist konstruktiv einfach aufgebaut und ermöglicht es, den Winkel zwischen benachbarten Leitblechen bei einem Verschwenken von außen nach innen zu verkleinern bzw. negativ werden zu lassen,

wenn die Leitbleche auf ihrem Schwenkweg nach innen von ihrer spitzwinkelig auseinanderlaufenden Stellung über ihre parallele Lage in eine spitzwinkelig aufeinander zu verlaufende Stellung verschwenkt werden. Selbstverständlich ist es auch möglich, ausgehend von einer ausgeschwenkten parallelen Stellung der Leitbleche diese bei einem Verschwenken nach innen zunehmend konvergierend aufeinanderzulaufen zu lassen.

Mit der erfindungsgemäßen Stelleinrichtung läßt sich die Verteilereinrichtung in besonders günstiger Weise von einem Breitreuen des gehäckselten Strohs auf dessen Ablage in einem Schwad umstellen und umgekehrt.

Mit der erfindungsgemäßen Verteilereinrichtung erfolgt eine Verstellung der Leitbleche durch eine Stelleiste, auf der die Führungsbolzen der Leitbleche schwenkbar gelagert sind, wobei unterschiedliche Schwenkwinkel der Leitbleche bei dem gleichen Verschiebeweg der Stelleiste dadurch erreicht werden, daß sich die Schwenkradien der Leitbleche nach außen hin verringern. Da die Führungsbolzen der Leitbleche in geradlinigen, zueinander parallelen Führungsschlitten des Deckblechs verschoben werden, ermöglichen die Langlöcher die erforderliche Längsverschiebung der Leitbleche bei ihrem Verschwenken.

Selbstverständlich können die Achsen auch fest mit den Leitblechen verbunden sein und Langlöcher des Deckblechs oder Gehäuses durchsetzen.

Die beiden Gruppen der Leitbleche lassen sich unabhängig und daher auch unsymmetrisch zueinander verstellen, so daß durch eine entsprechende Einstellung besonderen Seitenwindverhältnissen oder Hanglagen Rechnung getragen werden kann.

Zweckmäßigerweise sind die Lager der Führungsbolzen auf den Stelleisten in Langlöchern verschieblich geführt und in diesen fixierbar. Auf diese Weise können sich gewünschte Winkelstellungen der Leitbleche einstellen lassen.

Zweckmäßigerweise sind die Langlöcher auf den Stelleisten in Querrichtung versetzt zueinander angeordnet und verlaufen im wesentlichen parallel zu der durch die Achsen, um die die Leitbleche schwenkbar sind, gezogenen Linie.

Eine besonders einfache Handhabung wird dadurch erreicht, daß mit jeder Stelleiste ein mit einem Handgriff versehener Stellhebel gelenkig verbunden ist, der im Abstand von seinem Anlenkpunkt auf der Stelleiste an dem Deckblech angelenkt ist.

Zur Fixierung der Stelleiste in der gewünschten Stellung der Leitbleche kann ein Führungsbolzen durch eine vorzugsweise mit einem Handhebel versehene Mutter in dem Langloch der Deckplatte festziehbar sein.

In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, daß jedes der beiden seitlichen Begrenzungsbleche der haubenartigen Deckplatte auslaufseitig mit einer Leitklappe gelenkig verbunden ist, die durch eine zweiteilige Koppelstange gelenkig mit der Stelleiste oder dem Stellhebel verbunden ist, wobei die beiden Teile der Koppelstange derart begrenzt teleskopartig zueinander verschieblich und durch eine Feder in ihrer ausgefahrenen Stellung beaufschlagt sind, daß die Leitklappe bei einer Verstellung des Stellhebels nach außen hin in ihre nach außen geschwenkte Stellung gedrückt und bei einer Verstellung nach innen auf dem letzten Teil des Schwenkweges des Stellhebels bis nach vollständiger Streckung der Koppelstange nach innen hin mitgenommen wird. Auf diese Weise passen sich die seitlichen Leitklappen der jeweiligen Stellung der Leitbleche an.

Zur gleichzeitigen gegensinnigen Verstellung beider Stellhebel können diese mit einem zentralen Stellhebel über aus gelenkig miteinander verbundenen Stangen bestehenden Getrieben verbunden sein. Es können auch Stelltriebe in Form von Motoren oder Druckmittelkolbenzylindereinheiten zur gleichzeitigen gleich- oder gegensinnigen oder unsymmetrischen Verstellung der Stellhebel vorgesehen sein.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nachstehend anhand der Zeichnung näher erläutert. In dieser zeigt

Fig. 1 den hinteren Teil eines Mähdreschers mit einem Anbauhäcksler, der mit einer Verteilereinrichtung für das gehäckselte Stroh versehen ist, in schematischer Darstellung,

Fig. 2 eine Draufsicht auf die Verteilereinrichtung mit etwa in ihre Mittelstellung geschwenkten Leitblechen,

Fig. 2a die Verteilereinrichtung nach Fig. 2 in Breitstreustellung,

Fig. 2b die Verteilereinrichtung nach Fig. 2 in ihrer Sammelstellung mit nach innen hin verschwenkten Leitblechen,

Fig. 3 eine der Fig. 2 entsprechende Draufsicht auf die Verteilereinrichtung mit einer Stellung der Leitbleche, wie sie für Mahen in Hanglagen zweckmäßig ist,

- Fig. 4 einen Teilschnitt durch die Verteilereinrichtung im Bereich einer Stelleiste,
- Fig. 5 eine Draufsicht auf den geschnittenen Bereich nach Fig. 4,
- Fig. 6 einen Schnitt durch die Verteilereinrichtung längs der Linie VI - VI in Fig. 4,
- Fig. 7 eine Seitenansicht eines Teils der der Verstellung der Leitklappe dienenden Koppelstange,
- Fig. 8 eine Draufsicht auf die Verteilereinrichtung mit einem Stelltrieb für die Stellhebel,
- Fig. 9 eine schematische Darstellung einer von Hand betätigbaren Stelleinrichtung,
- Fig. 10 bis 12
schematische Darstellungen von über Antriebe betätigbaren Stelleinrichtungen und
- Fig. 13 eine schematische Darstellung einer von Hand betätigbaren Stelleinrichtung.

Fig. 1 zeigt einen in üblicher Weise an einen Mähdrescher 1 angebauten Anbauhäcksler 2, der auslaufseitig mit einer Verteilereinrichtung 3 für das gehäckselte Stroh versehen ist. Die Verteilereinrichtung 3 besteht aus einer Deckplatte 4, die haubenartig mit seitlichen abgewinkelten Schenkeln 5 versehen ist.

Unter der Deckplatte 4 sind schwenkbare Leitbleche 6 und schwenkbare seitliche Leitklappen 7 vorgesehen.

Die Leitbleche 6 sind winkelig, vorzugsweise rechtwinkelig zum Deckblech 4 angeordnet und können zusätzlich auch unterschiedliche Krümmungen um Querachsen aufweisen. Zu ihrer Halterung sind die Leitbleche 6 mit abgewinkelten Schenkeln 8 versehen. An ihren dem Häcksler 2 zugewandten Enden weisen die Schenkel 8 der Leitbleche 6 Langlöcher 9 auf, mit denen sie auf Achsen 10, die an dem Deckblech 4 befestigt sind, schwenkbar gelagert sind. Die Schenkel 8 weisen im Abstand von den Langlöchern 9 auf ihren Rückseiten Führungsbolzen 11 auf, die Führungsschlitze 12 des Deckblechs 4 durchsetzen. Die Führungsschlitze 12 sind in der aus den Fig. 2 und 3 ersichtlichen Weise gestaffelt und parallel zueinander in der Weise angeordnet, daß sie etwa parallel zu der durch die Achsen 10 verlaufenden Linie verlaufen und in Querrichtung etwa gleiche Abstände zueinander aufweisen. Durch diese gestaffelte Anordnung der Führungsschlitze 12 wird erreicht, daß deren radialer Abstand zu den zugehörigen Achsen 10 von innen nach außen hin geringer wird.

Die freien Enden der Führungsbolzen 11 durchsetzen zusätzlich Langlöcher 13 von Stelleisten 14. Die Stelleisten 14 weisen, wie am besten aus Fig. 6 ersichtlich ist, im wesentlichen einen U-förmigen Querschnitt auf, wobei die Schenkel zusätzlich nach außen abgewinkelt sind, um flanschförmige Auflageflächen 15 zu bilden. Um eine Riefenbildung auf dem Deckblech zu verhindern, sind die Auflageflächen 15 mit Streifen 16 aus Filz oder dergleichen versehen. Die Führungsbolzen 11 sind, wie am besten aus Fig. 4 ersichtlich, in Buchsen 17 schwenkbar gelagert, die über Muttern 18, 19 und Unterlegscheiben 20 und Unterlegstücke 21 in den Langlöchern 13 der Stelleisten 14 verschraubt sind. Die Führungsbolzen 11 überragen mit ihren äußeren mit Gewinden versehenen Teilen die Buchse 17 und sind in dieser durch aufgeschraubte

~~Muttern 22 gehalten. Über die Muttern 22 lassen sich die Füh-~~
rungsbolzen auch festziehen. Zweckmäßigerweise ist daher eine Mutter 22 mit einem Handhebel versehen, um nach jeder Verstellung die eingestellte Stellung fixieren zu können. In den Fig. 4 und 5 sind die Langlöcher 13 parallel zu den Stelleisten 14 verlaufend dargestellt, obwohl sie tatsächlich in der aus den Fig. 2 und 3 ersichtlichen Weise winkelig zu den Stelleisten angeordnet sind.

Mit jeder Stelleiste 14 ist ein zweiarmiger Stellhebel 24 in seinem mittleren Bereich durch die Schwenkachse 25 schwenkbar verbunden. Der häckslerseitige Arm des Schwenkhebels 24 ist um die Achse 26 schwenkbar mit dem Deckblech 4 verbunden. Der nach außen weisende Arm 27 des Stellhebels 24 ist zweckmäßigerweise mit einem Handgriff versehen und dient der Handverstellung der Leitbleche.

Wie aus Fig. 3 ersichtlich ist, liegen die Achsen 10 bei einem Verschwenken der Leitbleche 6 nach innen im inneren Endbereich der Langlöcher 9 und bei einem Verschwenken nach außen in deren äußerem Randbereich.

In dem Auslaufbereich der seitlichen Schenkel 5 des haubenartigen Abdeckblechs 4 sind um vertikale Achsen 30 Leitklappen 7 schwenkbar gelagert. Diese sind über Koppelstangen 31 gelenkig mit dem Stellhebel 24 verbunden. Die Koppelstange ist in der aus Fig. 7 ersichtlichen Weise zweiteilig aufgebaut und weist einen ersten gelenkig mit dem Stellhebel 24 verbundenen Teil 32 auf, der eine Buchse 33 trägt, in der der zweite stangenförmige Teil 34 der Koppelstange axialverschieblich geführt ist. Auf die Stange 34 ist eine Druckfeder 35 aufgeschoben, die sich einerseits auf der Buchse 33 und andererseits auf dem Lagerstück 36 abstützt. Gegen in H rausfallen aus der Buchse ist die Stange 34 durch einen Sicherungsring 37 gesichert.

Da das stangenförmige Teil 34 in der Buchse 33 des ersten Teils 32 teleskopartig geführt ist und die Druckfeder 35 bestrebt ist, die Koppelstange 31 in ihrem gestreckten Zustand zu halten, nimmt der Stellhebel 24 die Leitklappe 7 auf dem letzten Teil seines Schwenkweges nach innen hin mit, während der nach außen geschwenkte Stellhebel 24 die Leitklappe 7 in ihrer nach außen geschwenkten Stellung hält, wie es aus Fig. 3 ersichtlich ist.

Der mit dem Gelenk versehene Stellbolzen der Leitklappe 7 ist in einem kreisförmig gekrümmten Langloch 38 der Deckplatte 4 geführt.

Die Stellhebel 24 können in der aus Fig. 8 ersichtlichen Weise durch eine Koppelstange 40 miteinander verbunden sein, die durch einen geeigneten Antrieb 41 hin und her beweglich ist.

Um eine gemeinsame Handverstellung der Leitbleche zu ermöglichen, können die Stellhebel 24 mit einer Koppelstange 42 verbunden sein, deren eines Ende von einer Zugfeder 43 beaufschlagt ist und deren anderes Ende mit einem von Hand betätigbaren Zugseil 44 verbunden ist.

Die beiden Stellhebel 24 können auch in der aus Fig. 10 ersichtlichen Weise getrennt durch Antriebe 45, 46 verstellbar sein. Die Antriebe können in der aus Fig. 11 ersichtlichen Weise aus Druckmittel-Kolben-Zylinder-Einheiten bestehen.

Aus Fig. 12 ist eine Anordnung ersichtlich, bei der die Stellhebel 24 durch einen ersten Antrieb 48 in ihrem gegenseitigen Abstand verstellbar und durch einen zweiten Antrieb 49 gemeinsam gegensinnig verstellbar sind.

In Fig. 13 ist eine Verstelleinrichtung über Handhebel 51, 52 gezeigt, bei der über den Hebel 51 der Relativabstand der Stellhebel 24 zueinander eingestellt werden kann und bei dem über den Hebel 52 eine gemeinsame gegensinnige Verstellung der Stellhebel 24 möglich ist.

BISO Bitter GmbH & Co. KG,

4986 Rödinghausen-Bruchmühlen

Verteilereinrichtung für Häcksler

Patentansprüche:

1. Verteilereinrichtung für Häcksler, vorzugsweise Anbauhäcksler für Mähdrescher, mit einem oberen Deckblech, unterhalb von dem eine rechte und eine linke Gruppe von winkelig, vorzugsweise rechtwinkelig, zu diesem stehenden Leitblechen nebeneinander angeordnet sind, die an ihren dem Häcksler zugewandten Enden um Achsen schwenkbar gelagert und im Abstand von diesen Achsen mit Führungsbolzen, die Führungsschlitze des Deckblechs oder des Gehäuses durchsetzen, fest verbunden sind, und mit einer jeder der beiden Gruppen von Leitblechen zugeordneten Stelleiste,

dadurch gekennzeichnet,

daß die Führungsbolzen (11) gelenkig mit den Leitblechen (6) durch fixierte Lager (17, 18, 19) verbunden und die Leitblech (6) an ihren dem Häcksler (2) zugewandten Enden in Langlöchern (9) auf den Achsen (10) gelagert sind,

daß die Führungsschlitze (12) jeder Gruppe in Querrichtung versetzt und im wesentlichen parallel zueinander und zu der durch die Achsen (10) gezogenen Linie verlaufen und

daß die Stelleisten (14) jeder Gruppe derart nach außen geneigt zu dieser Linie angeordnet sind, daß der Abstand der Führungsbolzen (11) zu den Achsen (10) entsprechend dem Versatz der Führungsschlitze (12) nach außen hin von Leitblech zu Leitblech (6) geringer wird.

2. Verteilereinrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Lager (17) der Führungsbolzen (11) auf den Stelleisten (14) in Langlöchern (13) verschieblich und fixierbar sind.
3. Verteilereinrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Langlöcher (13) auf den Stelleisten (14) in Querrichtung versetzt zueinander angeordnet sind und im wesentlichen parallel zu der durch die Achsen (10), um die die Leitbleche (6) schwenkbar sind, gezogenen Linie verlaufen.
4. Verteilereinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß mit jeder Stelleiste (14) ein Stellhebel (24) gelenkig verbunden ist, der im Abstand von seinem Anlenkpunkt (25) auf der Stelleiste (14) an dem Deckblech (4) angelenkt ist.

-
5. Verteilereinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß zur Fixierung der Stelleiste (14) in der gewünschten Stellung der Leitbleche (6) ein Führungsbolzen (11) durch eine vorzugsweise mit einem Handhebel versehene Mutter in dem Führungsschlitz (12) der Deckplatte (4) festziehbar ist.
6. Verteilereinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß jedes der beiden seitlichen Begrenzungsbleche (5) der haubenartigen Deckplatte (4) auslaufseitig mit einer Leitklappe (7) gelenkig verbunden ist, die durch eine zweiteilige Koppelstange (31) gelenkig mit der Stelleiste (14) für den Stellhebel (24) verbunden ist, und daß die beiden Teile der Koppelstange (31) derart begrenzt teleskopartig zueinander verschieblich und durch eine Feder (35) in ihre ausgefahrene Stellung beaufschlagt sind, daß die Leitklappe (7) bei einer Verstellung des Stellhebels (24) nach außen in ihre nach außen geschwenkte Stellung gedrückt und bei der Verstellung nach innen in dem letzten Teil des Schwenkweges des Stellhebels (24) nach vollständiger Streckung der Koppelstange (31) nach innen hin mitgenommen wird.
7. Verteilereinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß zur gleichzeitigen gegenseitigen Verstellung beider Stellhebel (24) diese mit mindestens einem zentralen Stellhebel (51, 52) über aus gelenkig miteinander verbundenen Stangen bestehende Getriebe verbunden sind.

-
8. Verteilereinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6,
dadurch gekennzeichnet, daß Stelltriebe (41, 45, 48, 49)
- Motore oder Druckmittelkolbenzylindereinheiten - zur
gleichzeitigen, gleich- oder gegensinnigen oder unsymme-
trischen Verstellung der Stellhebel (24) vorgesehen sind.

Fig. 1

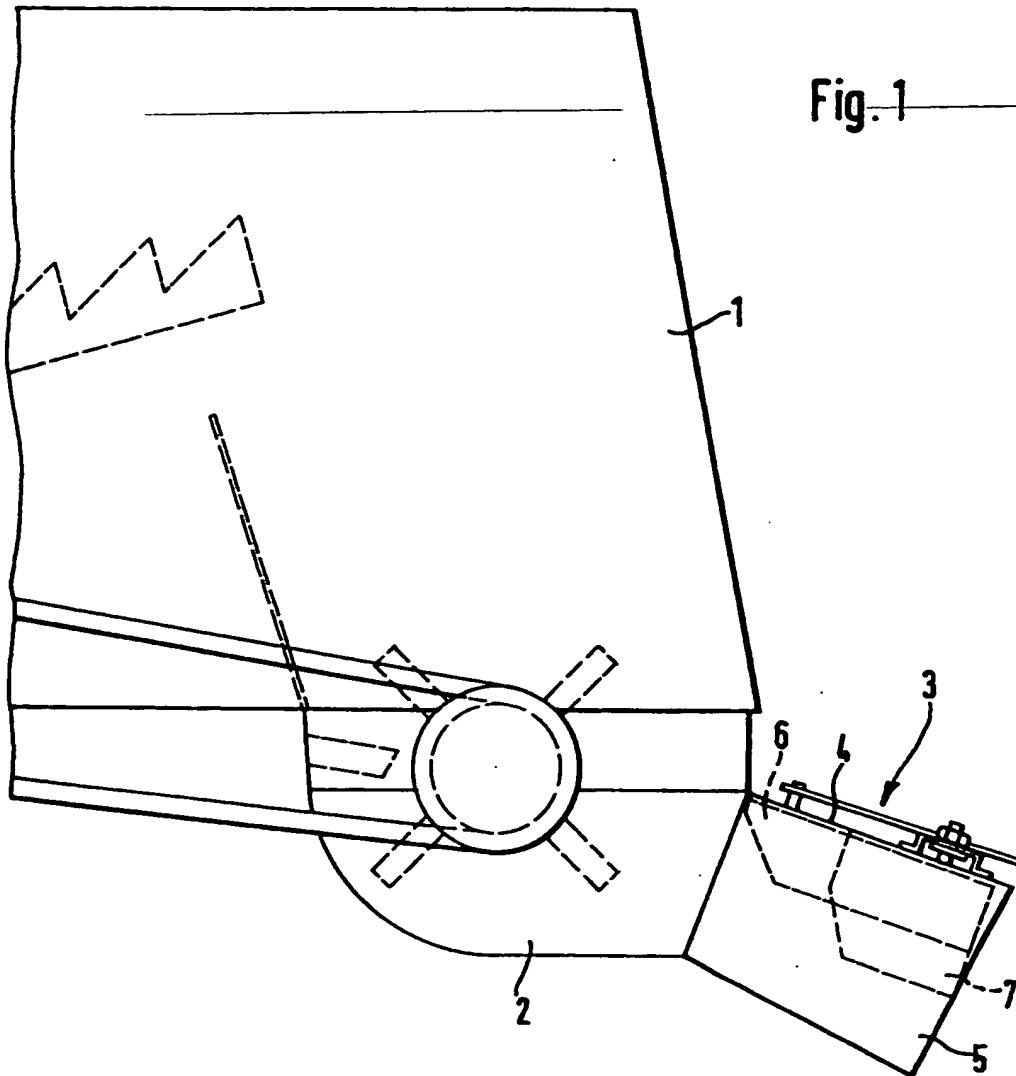


Fig. 2

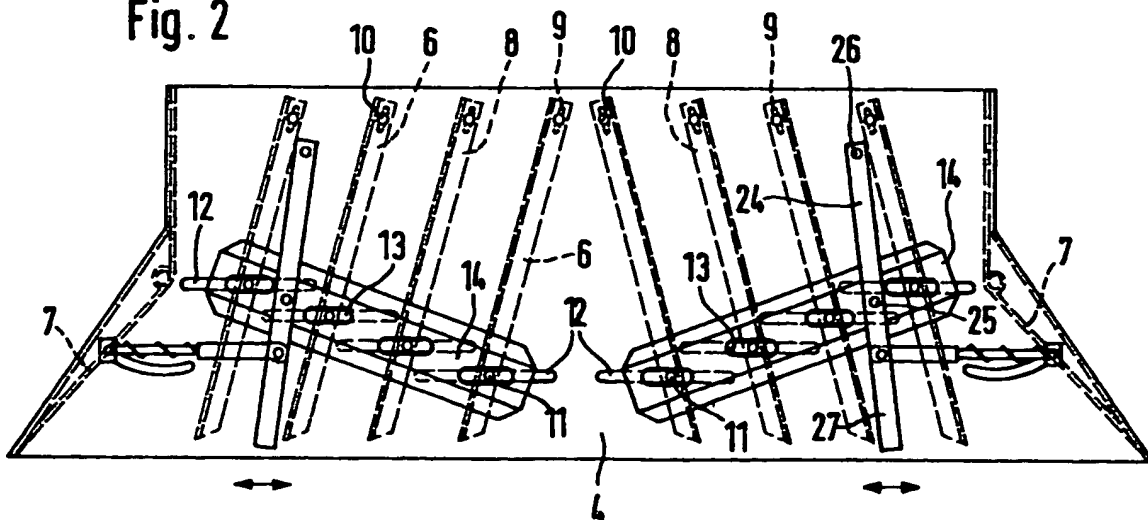


Fig. 2a

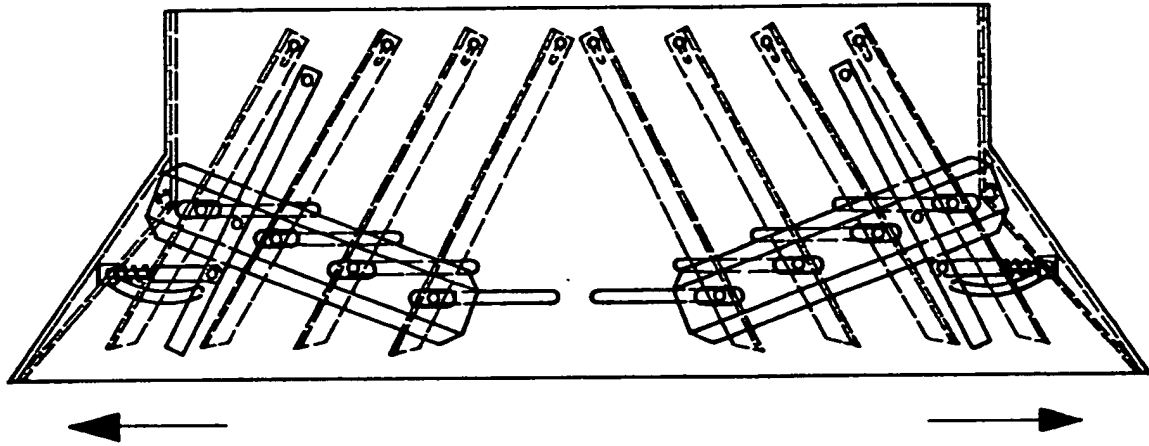


Fig. 2b

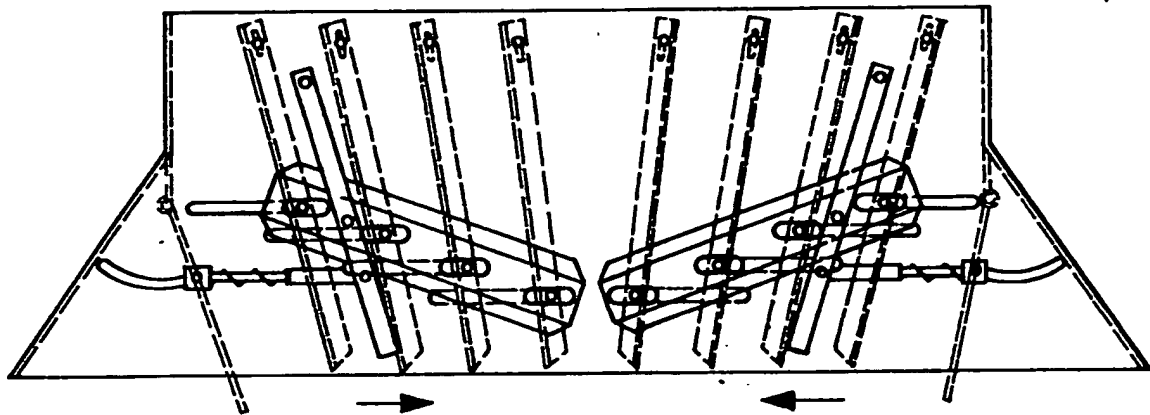
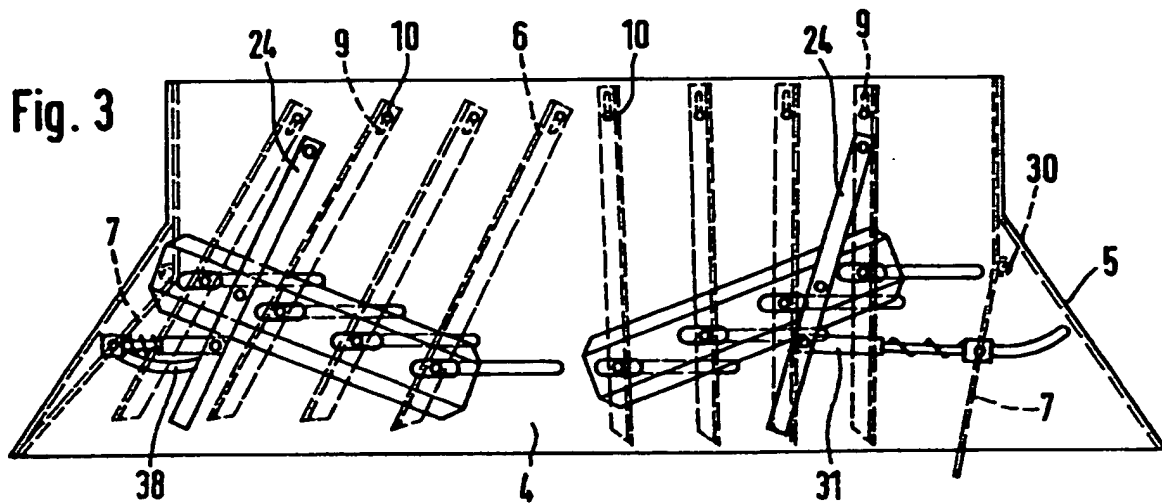


Fig. 3



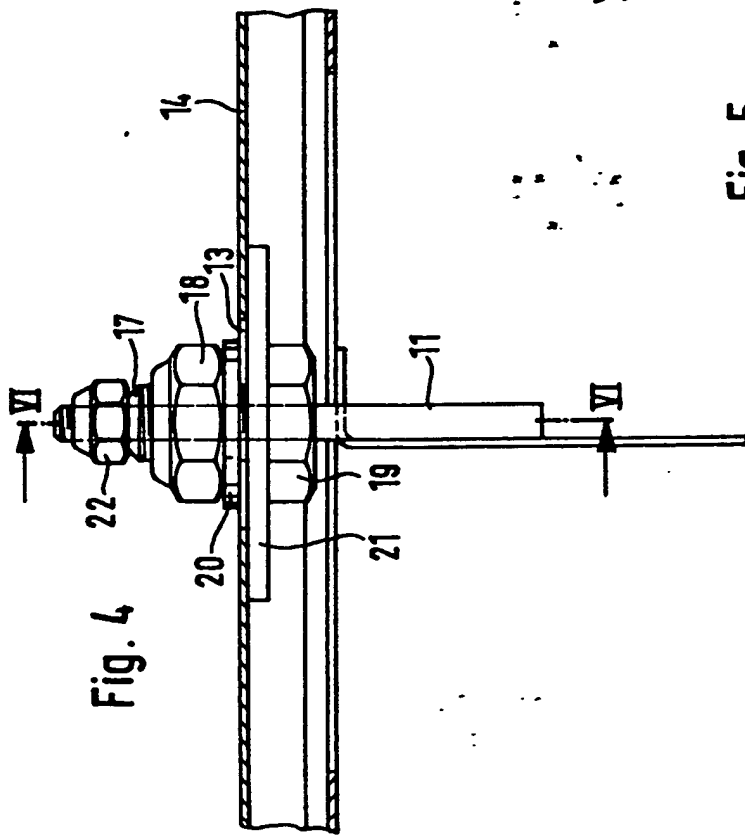


Fig. 5

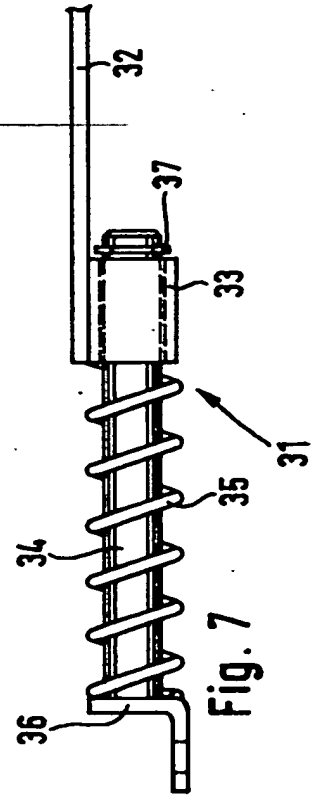
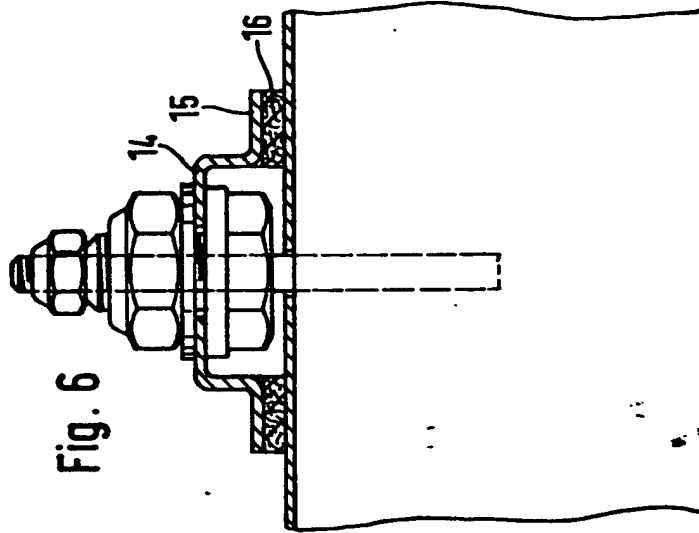
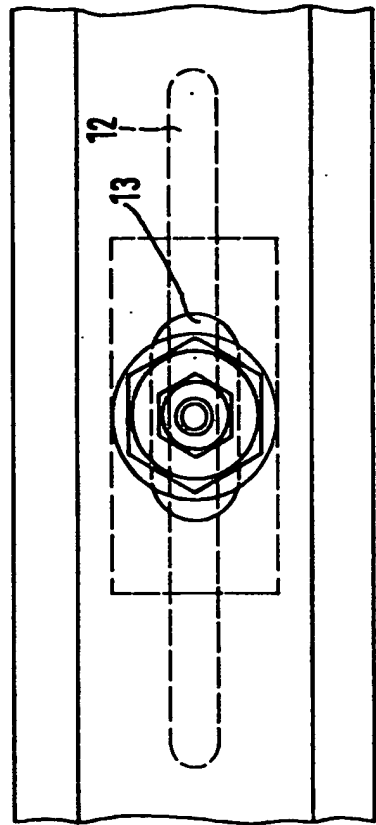


Fig. 8

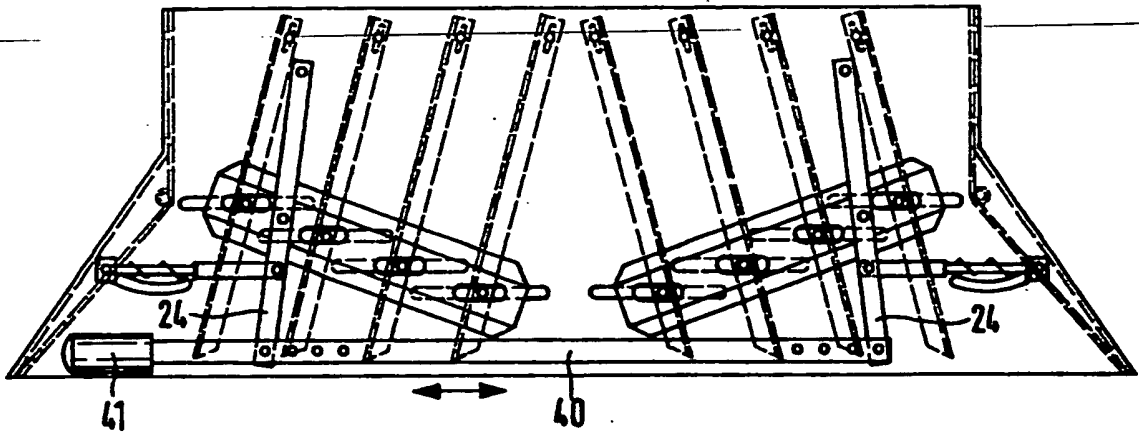


Fig. 9



Fig. 10



Fig. 11

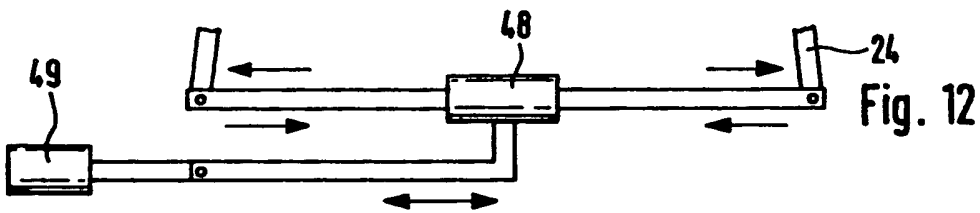


Fig. 12

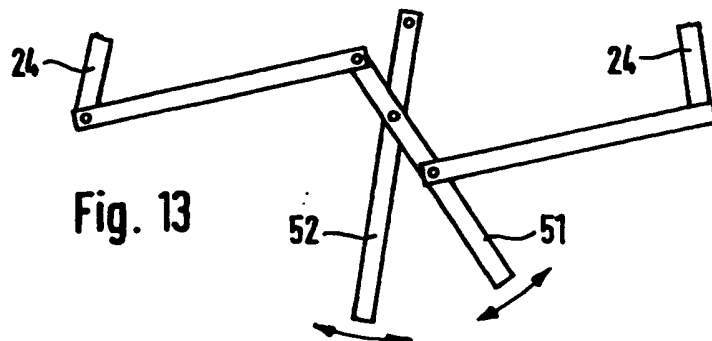


Fig. 13

0212270



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 86 10 9829

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.4)
A	US-A-2 708 582 (ADAMS) * Spalte 4, Zeilen 26-38; Figur 2 *	1	A 01 F 12/40
A	FR-A-2 407 661 (EICHER) * Seite 5, Zeilen 1-28 * & DE-A-2 749 046 (Kat. D)	1	
A	FR-A-1 487 197 (INTERNATIONAL HARVESTER)		
A	DE-A-2 815 936 (BISCO)		
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.4)
			A 01 F A 01 D
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 17-11-1986	
		Prüfer DE LAMEILLIEURE D.	
<p>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE</p> <p>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet</p> <p>Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie</p> <p>A : technologischer Hintergrund</p> <p>O : mündliche Offenbarung</p> <p>P : Zwischenliteratur</p> <p>T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze</p> <p>E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist</p> <p>D : in der Anmeldung angeführtes Dokument</p> <p>L : aus andern Gründen angeführtes Dokument</p> <p>& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</p>			